

Dipl.-Ing. Dr. techn. Erwin Reidinger
Römerweg 95
A-2722 Winzendorf

erwin.reidinger@aon.at

Freiburg im Breisgau

Rekonstruktion der mittelalterlichen Stadtanlage

Voruntersuchung

Erwin Reidinger

Seit Jahren befaße ich mich mit der Anlage mittelalterlicher Städte und habe dabei die allgemeinen Regeln, nach denen geplant und gebaut wurden erkannt.¹ Mit der Stadt Freiburg werden meine Beispiele ergänzt.

Absteckung der mittelalterlichen Stadtanlage (Planbeilage)

Die Gründungsvermessung der Stadt hat ihren Ursprung im Absteckpunkt „A“ des Achsenkreuzes, der nach sorgfältigen Überlegungen am Baugelände festgelegt wurde. Die vorausgehenden Grundsatzentscheidungen betreffen die Größe der Stadt sowie die Lage und Orientierung der Pfarrkirche. Nach mittelalterlicher Tradition ist von einer „verknüpften Stadt- und Kirchenplanung“ auszugehen. Eine allfällige Vorgängersiedlung (Markt) hätte in einem Quadranten des Achsenkreuzes ihren Platz; in diesem Fall wäre von einer geplanten „Stadterweiterung“ die Rede.

Geometrie der Stadt

Die Größe der Stadt findet in den Abmessungen des Achsenkreuzes mit 280 x 370 Klafter (Grundrechteck) ihren Niederschlag. Durch diese Werte ist eine Fläche beschrieben, die als Auftrag des Bauherren angesehen werden kann. Die Längen der Achsabschnitte beziehen sich auf das Gelände. Dadurch sind die in der Natur festgelegten Endpunkte (Hauptpunkte N, O, S, und W) für die Anlage der Stadteinfassung (Stadtmauer) verbindlich.² Für die Festlegung des tatsächlichen Verlaufes der Stadtmauer ist das Grundrechteck als „Hilfskonstruktion“ maßgebend (Planung in der Natur). Als Längeneinheit dient ein Klafter (6 Fuß) mit einer Länge von ca. 1,83m, der mir von anderen Städten mehrfach bekannt ist.

¹ Erwin Reidinger, Planung oder Zufall-Wiener Neustadt 1192. Wiener Neustadt 1995 (Wien 2001).
Zuzügl.: Graz, Techn. Univ., Diss., 1996.

Erwin Reidinger, Mittelalterliche Gründungsstädte in Niederösterreich, Grundlagen-Regeln-Beispiele.

In: Österreichische Ingenieur und Architektenzeitschrift (ÖIAZ) 143/1 (1998), 2-20.

Erwin Reidinger, Mittelalterliche Stadtplanung am Beispiel Linz. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 2001 (2003), 11-97

² Vgl, Anm.1, ÖIAZ (Seite 5) und Linz (Seiten 24ff).

Stellung der Pfarrkirche

Durch die Stellung der Pfarrkirche (des Münsters) kommt die Verknüpfung zwischen Stadt- und Kirchenplanung deutlich zum Ausdruck.³ Sie besteht darin, dass die Achse des Langhauses (weltliche Achse) vom Absteckpunkt der Stadt „A“ nach dem Sonnenaufgang an einem bestimmten Tag festgelegt wurde. Außerdem hat die Entfernung von „A“ bis zum Portalpunkt der Kirche „P“ mit 72 Klafter eine symbolische Bedeutung, die mit der Offenbarung Gottes in Beziehung steht. In weiter Folge wird der Kirchengrundriss abgesteckt und die Grenzlinie zwischen Langhaus und Chor festgelegt. Den liturgischen Höhepunkt der Kirchenabsteckung bildet die Orientierung des Chores, die in der „himmlische Achse“ ihre Verewigung im Bauwerk findet (Achsknick zwischen Langhaus und Chor). Aus anderen Beispielen weiß ich, dass bei mittelalterlichen Stadtanlagen dieser Akt gerne zu Ostern (Auferstehung) vollzogen wurde. Wenn ich diese Überlegung für Freiburg anwende, dann ergäbe sich unter Berücksichtigung der Chorachse, des Horizonts (Schloßberg ohne Wald) und der Gründungszeit des „Konradinschen Münsters“ (etwa 1120 bis 1130)⁴ aufgrund meiner Voruntersuchung für die Anlage der Kirche bzw. der Stadt das Jahr 1124 oder 1135.

Daten der Voruntersuchung

Längeneinheit: 1Klafter=ca.1,83m; grafisch aus dem Achsenkreuz bestimmt (vgl. Planbeilage). Kontrolle angebracht: Abmessungen Martinstor, Dicke der Stadtmauer

Geographische Lage von Freiburg: Länge (7,85°), Breite (48,00°), Höhe 278m; grafisch aus Atlas, höhere Genauigkeit nicht von wesentlichem Einfluss (trotzdem genaue Werte gewünscht).

Orientierung Münster: Langhaus (88,85°), Chor (87,82°/Annahme gotisch=romanisch); grafisch aus „Gemarkung Freiburg“ (Plan Nr.15, 1 : 500) bezogen auf Gitternord (Meridiankonvergenz ist noch zu berücksichtigen!). Höhere Genauigkeit erforderlich, z.B. Berechnung aus Koordinaten.

Horizont in Kirchenachse: Langhaus von A (8,56°), Chor von romanischer Triumphpforte (10,16°); grafisch aus Schichtenplan 1 : 2500 / ohne Wald.

Gründungsjahr: Konradinscher Münster (1120 bis 1130), Berent Schweineköper, Historischer Plan der Stadt Freiburg im Breisgau (1975), Seite 13, spricht von der planmäßigen Errichtung eines Marktes. Interdisziplinäre Besprechung mit Archäologen und Stadthistoriker erforderlich.

Weitere Vorgangsweise (wenn gewünscht!)

- Lokalaugenschein erforderlich
- Verbesserung der Daten, insbesondere über die Orientierung der Pfarrkirche (s.o.)
- Besprechung über Gründungsjahr (Zeitrahmen)

1 Planbeilage

Winzendorf, am 5.April 2004
Erwin Reidinger

³ Vgl. Anm.1, Linz, Seiten 35ff, 94.

⁴ Fotokopie, Quelle nicht angegeben.